Nr. 31 22.08.2018

Landessportbund begrüßt Appell des Hessischen Städtetages

**Tägliche Sportstunde sollte in ganz Hessen Schule machen**

Den kürzlich vom Sportausschuss des Hessischen Städtetages an Land und Kommunen gerichteten Appell, den Schulsport weiterzuentwickeln, hat der Landessportbund Hessen e.V. (lsb h) als „Schritt in die richtige Richtung“ begrüßt. Ausschussvorsitzender Rafael Reißer hatte in dem Appell das Land aufgefordert, sich für zumindest drei Wochenstunden Sportunterricht als Mindestmaß in allen Jahrgangsstufen einzusetzen.

Der Landessportbund Hessen selbst setzt sich schon seit vielen Jahren über die drei Pflichtstunden an allgemeinbildenden Schulen hinaus für regelmäßige Sportstunden an Hessens Schulen ein. Prof. Dr. Heinz Zielinski, für den Bereich Schule, Bildung und Personalentwicklung zuständiger lsb h-Vizepräsident: „Viele Kinder und Jugendliche bewegen sich entschieden zu wenig. Das ist nicht nur schlecht für die Gesundheit, sondern zieht auch Auffälligkeiten im Lern-, Arbeits- und Sozialverhalten nach sich.“

Demgegenüber belege eine Vielzahl von Studien, wie positiv sich Bewegung auf den Lernerfolg auswirke. Zudem seien Kinder, die sich täglich bewegten, deutlich weniger aggressiv und könnten sich besser und länger konzentrieren.

Daher freut sich der lsb h, dass mittlerweile an zwölf Grundschulen in Hessen eine tägliche Sportstunde/Bewegungsstunde gegeben wird.

Wie positiv sich gar eine tägliche Sportstunde auswirkt, lässt der Landessportbund Hessen derzeit vom Sportwissenschaftlichen Institut der Goethe-Universität Frankfurt am Main untersuchen. An insgesamt sieben Grundschulen begleiten die Frankfurter Sportwissenschaftler das Projekt „Tägliche Sportstunde“. Die Untersuchung ist auf einen Zeitraum von einem Jahr ausgelegt. Zielinski: „Wir sind überzeugt davon, dass die Ergebnisse positiv ausfallen und hoffen, dass die tägliche Sportstunde in ganz Hessen Schule machen wird.“